



**volks-  
hochschule**  
beider basel

**Jahresbericht  
2016/17**

# Jahresbericht 2016/17

Inhalt	Seite
1. Vorwort	2
2. Jahresrechnung (nach Swiss GAAP FER 21)	3
2.1 Bilanz	3
2.2 Betriebsrechnung	4
2.3 Geldflussrechnung	5
2.4 Rechnung über die Veränderung des Kapitals	6
2.5 Anhang	7
3. Leistungsbericht	19
3.1 Ziele und Zielerreichung	19
3.2 Finanzielles Ergebnis	28
3.3 Statistiken zu Kursen und Teilnehmenden	28
4. Revisionsbericht	32
5. Ausblick	33
6. Organigramm	34

## Bildung macht glücklich

Bildung kann zweifellos eine nützliche Sache sein. Sie kann den Einzelnen und ihrer beruflichen Karriere nützen, der Volkswirtschaft und der Gesellschaft insgesamt oder auch allen zugleich. Bildung ist aber, wie der Philosoph Peter Bieri aufgezeigt hat, viel mehr als reine Nützlichkeit. Nach einer präzisen Beschreibung von Bildungsprozessen, in denen man der Welt und sich selber begegnet, lenkt Bieri den Blick auf die eng mit diesen Prozessen verbundene Erfahrung des Glücks:

«Die Freude, an der Welt etwas besser zu verstehen; die befreiende Erfahrung, einen Aberglauben abzuschütteln; das Glück beim Lesen eines Buchs, das einen historischen Korridor öffnet; die Faszination durch einen Film, der zeigt, wie es anderswo ist, ein menschliches Leben zu führen; die beglückende Erfahrung, eine neue Sprache für das eigene Erleben zu lernen; die überraschende Erfahrung, dass sich mit dem Anwachsen der sozialen Phantasie der eigene innere Radius vergrössert.»

Nutzen und Selbstweck sowie individuelle und gesellschaftliche Effekte der Bildung sind keine Gegensätze – sie alle sind von Bedeutung und ergänzen einander häufig aufs Beste. In einer Zeit, in der bei der Erwachsenen- bzw. Weiterbildung zunehmend beruflich qualifizierende Initiativen und die Integration in den Arbeitsmarkt ins Zentrum rücken, sind wir aber aufgerufen, an diese andere Dimension und ihre bleibende Bedeutung zu erinnern: an die freiwillige, selbstbestimmte, aus Interesse und Neugier und für die eigene Weltorientierung und Horizonterweiterung unternommene Reise in unterschiedlichste Bildungswelten. Die Volkshochschulen, die sich nicht zuletzt die Ermöglichung solcher Reisen als Ziel gesetzt haben, sind davon überzeugt, dass auch diese Bildungserfahrungen für die Gesellschaft von unschätzbarem Wert sind. Sie mögen nicht immer einen direkt verwertbaren Nutzen haben, aber ihre Bedeutung zeigt sich an den Stichworten, mit denen Bieri zusammenfasst, worum es bei einer so verstandenen Bildung geht: «Weltorientierung, Aufklärung, Toleranz durch Einsicht in kulturelle Zufälligkeit, Lesen als innere Veränderung, soziale Phantasie als Bollwerk gegen Grausamkeit, das Glück gesteigerter Gegenwart: Es geht um viel.»

Die Volkshochschule beider Basel hat im Berichtsjahr in 677 Kursen, Vortragsreihen und anderen Veranstaltungen unterschiedlichste Anregungen, Themen und Inhalte für solche Bildungserlebnisse angeboten. 11'429 Teilnehmende haben diese Angebote genutzt, erfreuliche 10% mehr als im Vorjahr.

Wir danken auch dieses Jahr den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt, der Universität Basel und einzelnen Gemeinden für ihre Förderung und Unterstützung. Wir danken den Mitarbeitenden und Dozierenden der VHS BB für ihr grosses Engagement. Und schliesslich danken wir den Teilnehmenden für ihre Neugier und ihre Treue. Weil sie gänzlich freiwillig teilnehmen, ist uns ihre Zufriedenheit besonders wichtig – und entsprechend freuen wir uns sehr, dass erneut 97% von ihnen mit unseren Angeboten zufrieden oder sehr zufrieden sind.

Hans Ulrich Schudel  
Präsident der Stiftung VHS BB

Adrian Portmann  
Geschäftsführer

Peter Bieri: Bildung beginnt mit Neugierde, in: ZEITmagazin Leben / ZEIT Nr. 32, 2007. Peter Bieri war bis 2007 Philosophieprofessor an der FU Berlin. Unter dem Namen Pascal Mercier veröffentlichte er mehrere Romane (u.a. «Nachtzug nach Lissabon»).

## 2. Jahresrechnung (nach Swiss GAAP FER 21)

### 2.1 Bilanz per 30. September 2017

		30.09.2017	30.09.2016	
in Schweizer Franken				
<b>Aktiven</b>				
	Flüssige Mittel	1	1'669'217	1'612'321
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ausstehende Kursgelder)	2	183'830	156'649
	Sonstige kurzfristige Forderungen		-	-
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	86'720	56'822
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>1'939'767</b>	<b>1'825'792</b>
	Finanzanlagen	4	103'706	91'893
	Sachanlagen	5	30'400	22'100
	Immaterielle Anlagen	6	30'500	7'000
<b>Anlagevermögen</b>			<b>164'606</b>	<b>120'993</b>
<b>Total Aktiven</b>			<b>2'104'373</b>	<b>1'946'785</b>
<b>Passiven</b>				
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	21'381	26'709
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	247'812	247'424
	Passive Rechnungsabgrenzungen	9	888'149	792'245
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			<b>1'157'342</b>	<b>1'066'378</b>
	Stiftungskapital		240'000	240'000
	Neubewertungsreserven Swiss GAAP FER	10	83'961	83'961
	Gebundenes Kapital	11	536'904	475'000
	Freies Kapital		81'446	66'665
	Jahresergebnis		4'720	14'781
<b>Organisationskapital</b>			<b>947'031</b>	<b>880'407</b>
<b>Total Passiven</b>			<b>2'104'373</b>	<b>1'946'785</b>

## 2.2 Betriebsrechnung 2016/17

01.10.2016 - 30.09.2017		Rechnung 2016/17	Budget 2016/17	Rechnung 2015/16
in Schweizer Franken				
	siehe unten: «Ergänzende Angaben»			
Beitrag des Kantons Basel-Stadt	12	695'625	691'500	691'500
Beitrag des Kantons Basel-Landschaft	12	744'375	748'500	748'500
Beiträge der Gemeinden	13	27'458	27'300	27'391
Unentgeltliche Leistungen (Miete)	14	63'574	61'616	69'449
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>		<b>1'531'032</b>	<b>1'528'916</b>	<b>1'536'840</b>
Beiträge Dritter, Projektmittel	15	18'280	12'000	14'505
<b>Übrige Beiträge</b>		<b>18'280</b>	<b>12'000</b>	<b>14'505</b>
Kursgelder	16	2'038'815	1'996'580	2'028'338
Kursgeldermässigungen	17	-16'202	-16'500	-16'087
Debitorenverluste		-3'582	-6'000	-2'475
<b>Erlöse aus Lieferungen und Leistungen (Kursgelder)</b>		<b>2'019'031</b>	<b>1'974'080</b>	<b>2'009'776</b>
Ertrag aus Inserate-Verkauf		12'900	13'000	12'700
Diverser Ertrag		10'330	13'000	7'219
<b>Übrige Erträge</b>		<b>23'230</b>	<b>26'000</b>	<b>19'919</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>3'591'573</b>	<b>3'540'996</b>	<b>3'581'040</b>
Personalaufwand Unterricht		1'209'669	1'216'000	1'199'580
Personalaufwand Verwaltung / Planung		1'323'283	1'222'000	1'244'085
<b>Personalaufwand</b>	18	<b>2'532'952</b>	<b>2'438'000</b>	<b>2'443'665</b>
Direkter Aufwand Unterricht (Raum, Material)		105'839	114'000	113'086
Mieten unentgeltlich	14	63'574	61'616	69'449
Raumaufwand Verwaltung	19	183'965	144'000	143'212
Betriebsaufwand		106'917	115'000	107'397
Verwaltungsaufwand		110'340	123'100	99'435
Werbeaufwand		381'169	432'000	404'699
<b>Sachaufwand</b>		<b>951'804</b>	<b>989'716</b>	<b>937'278</b>
<b>Abschreibungen</b>		<b>22'285</b>	<b>24'700</b>	<b>11'978</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>3'507'041</b>	<b>3'452'416</b>	<b>3'392'921</b>
<b>Betriebsergebnis 1</b>		<b>84'532</b>	<b>88'580</b>	<b>188'119</b>
<b>Projekt-/Innovationserfolg</b>	20	<b>-18'096</b>	<b>-50'000</b>	<b>-</b>
<b>Betriebsergebnis 2</b>		<b>66'436</b>	<b>38'580</b>	<b>188'119</b>
Finanzertrag		188	1'700	1'662
<b>Finanzergebnis</b>		<b>188</b>	<b>1'700</b>	<b>1'662</b>
Ausserordentlicher Aufwand		-	-	-
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>		<b>66'624</b>	<b>40'280</b>	<b>189'781</b>

Zuweisung in Gebundenes Kapital	21	-80'000	-80'000	-175'000
Auflösung Gebundenes Kapital	21	18'096	50'000	-
Zuweisung in Freies Kapital		-4'720	-10'280	-14'781
<b>Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital</b>		-	-	-

## 2.3 Geldflussrechnung 2016/17

01.10.2016 - 30.09.2017		Rechnung 2016/17	Rechnung 2015/16
in Schweizer Franken			
	siehe unten: «Ergänzende Angaben»		
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>		66'624	189'781
Abschreibungen		22'285	11'978
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen		-	-292'000
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-27'181	-9'047
+/- Abnahme/Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen		-	5
+/- Abnahme/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen		-29'898	3'838
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5'328	23'477
+/- Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		390	26'858
+/- Zunahme/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen		95'903	99'275
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Cash-Flow)</b>		<b>122'795</b>	<b>54'165</b>
- Investitionen in Sachanlagen		-54'085	-1'977
- Investitionen in Finanzanlagen (Zuweisung Ertrag Arbeitgeber-Beitragsreserve)		-11'814	-1'081
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-65'899</b>	<b>-3'058</b>
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	22	<b>56'896</b>	<b>51'107</b>
Bestand Flüssige Mittel per 01.10.		1'612'321	1'561'214
Bestand Flüssige Mittel per 30.09.		1'669'217	1'612'321
<b>Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel</b>		<b>56'896</b>	<b>51'107</b>

## 2.4 Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2016/17

		Organisations- kapital	Stiftungs- kapital	Neu- bewertungs- reserven Swiss GAAP FER	Gebundenes Kapital (Rücklagen)	Freies Kapital
in Schweizer Franken	siehe unten: «Ergänzende Angaben»					
Bestand am 30.09.2015		690'626	240'000	83'961	300'000	66'665
Zuweisung aus Ergebnis		189'781	-	-	175'000	14'781
Verwendung		-	-	-	-	-
Bestand am 30.09.2016		880'407	240'000	83'961	475'000	81'446
Zuweisung aus Ergebnis		84'720	-	-	80'000	4'720
Verwendung		-18'096	-	-	-18'096	-
<b>Bestand am 30.09.2017</b>		<b>947'031</b>	<b>240'000</b>	<b>83'961</b>	<b>536'904</b>	<b>86'166</b>

## 2.5 Anhang zur Jahresrechnung

### Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

Im Sinne einer transparenten Offenlegung der Geschäftstätigkeit erfolgt die Rechnungslegung seit dem Geschäftsjahr 2012/13 gänzlich in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk Swiss GAAP FER, insbesondere mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen (Swiss GAAP FER 21). Die Jahresrechnung vermittelt demzufolge ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage (True and Fair View).

Die Grundlagen ordnungsmässiger Rechnungslegung und Berichterstattung im Jahresbericht sind Fortführung der Geschäftstätigkeit, Wesentlichkeit und periodengerechte Abgrenzung von Aufwand und Ertrag nach dem Entstehungszeitpunkt. Die Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung und Berichterstattung im Jahresbericht sind Vollständigkeit, Klarheit, Vorsicht, Stetigkeit in Darstellung und Bewertung sowie Verrechnungsverbot in Bilanz, Betriebs- und Geldflussrechnung.

Der Geschäftsbericht umfasst Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Leistungsbericht.

Rundungsdifferenzen beim Ausweis in Frankenbeträgen können nicht in jedem Fall eliminiert werden.

### Anpassungen in der Rechnungslegung

Die Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts wurden erstmalig auf den 1. Oktober 2015 angewendet. Es erfolgten ausschliesslich formelle, keine materiellen Anpassungen. Die Angaben zum Geschäftsjahr 2014/15 im Anhang wurden zur Vergleichbarkeit den Anforderungen des neuen Rechnungslegungsrechts angepasst. Rechtlich massgebend ist die vom Stiftungsrat genehmigte Jahresrechnung.

### Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungen in Bilanz, Betriebsrechnung und Geldflussrechnung richten sich in ihrer Darstellung und Gliederung grundsätzlich nach Swiss GAAP FER 21. Die Bewertungen in Bilanz, Betriebsrechnung und Geldflussrechnung richten sich in Einhaltung des Grundsatzes der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven nach den Nominalwert-, Anschaffungswert- und Marktwertprinzipien.

Die angewendeten Bewertungsgrundsätze im Einzelnen:

- Flüssige Mittel: Nominalwert.
- Forderungen: Nominalwert abzüglich notwendige Wertberichtigungen.
- Finanzanlagen: Marktwert zum Bilanzstichtag.
- Sachanlagen und immaterielle Anlagen (Software): kalkulatorischer Restwert oder allenfalls tieferer Marktwert. Betriebsmobilen und -maschinen werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren, Informatikinvestitionen über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Die Aktivierungsgrenze, ab der eine Investitionsausgabe aktiviert und abgeschrieben wird, liegt bei Anschaffungen für die Geschäftsstelle bzw. die Verwaltung bei CHF 1'000. Anschaffungen für den Unterricht werden direkt abgeschrieben.
- Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen: Nominalwert.
- Fremdwährungen: Die Jahresrechnung der Stiftung beinhaltet ausschliesslich Vermögens- und Erfolgswerte in Landeswährung.

### **Transaktionen mit nahestehenden Organisationen und Personen**

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Stiftung ausüben kann. Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung sowie die Universität Basel.

Stiftungsrat und Geschäftsleitung überprüfen regelmässig allfällige Verbindungen zu nahestehenden Organisationen und Personen. Im Berichtsjahr bestanden keine Transaktionen mit nahestehenden Organisationen und Personen.

### **Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe**

Der Präsident und die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Für ihre Auslagen an Sitzungen und für die Sitzungsvorbereitung erhalten sie keine Entschädigung. Die vier Mitglieder der Geschäftsleitung bezogen im Geschäftsjahr 2016/17 für die geleisteten Arbeiten einen Bruttolohn von insgesamt CHF 421'350.25.

### **Risikobeurteilung**

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung hat der Stiftungsrat die Geschäftsleitung mit der Durchführung des Risikomanagements beauftragt und anschliessend auf Grund der Unterlagen die vorgenommene Risikobeurteilung und das Risikomanagement geprüft. Wesentliche Risiken sind aufgelistet und bewertet und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlentscheidung in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 14. Dezember 2017 verabschiedet. Der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat sind keine Ereignisse nach dem 30. September 2017 bekannt, die einen wesentlichen finanziellen Einfluss auf Jahresergebnis und Organisationskapital haben.

## 2.5.1 Ergänzende Angaben zur Bilanz

### 1 Flüssige Mittel

	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
in Schweizer Franken			
Barguthaben	3'483	2'256	1'627
PayPal	300	-	-
Postcheck	186'371	157'439	154'898
Postkonto E-Deposito	452'727	452'369	451'797
Bankguthaben	1'026'336	1'000'257	952'893
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'669'217</b>	<b>1'612'321</b>	<b>1'561'215</b>

### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Tätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Es werden keine Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

Enthält keine Forderungen gegenüber Nahestehenden.

### 3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
in Schweizer Franken			
Ausstehende Beiträge von Gemeinden	2'250	2'250	2'250
Ausstehende Kostenbeteiligungen Dritter	600	-	1'125
Ausstehender Stromsparbonus	5'100	5'800	6'200
Ausstehende Kursgelder	-	-	80
Ausstehende Reiseprovisionen	4'160	-	-
Ausstehender Marchzins	170	340	339
Vorausbezahlte Personalaufwendungen	31'764	27'480	16'548
Vorausbezahlte Gebrauchsleihe / Support EDV	21'886	14'369	14'323
Vorausbezahlte Verwaltungs- und Werbeaufwendungen	20'790	6'583	19'795
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>86'720</b>	<b>56'822</b>	<b>60'660</b>

### 4 Finanzanlagen

Ausgewiesen sind hier seit der Umstellung auf Swiss GAAP FER 21 die Arbeitgeberbeitragsreserven per 31. Dezember 2013 (mit seither gutgeschriebenen Zinsen) im Vorsorgewerk der Stiftung bei der Pensionskasse Basel-Stadt (vgl. dazu Anm. 18). Weitere langfristige Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

Enthält keine Finanzanlagen gegenüber Nahestehenden.

## 5 Sachanlagen

Mobilien und Betriebsmaschinen werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren, Informatikmittel über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Der überwiegende Teil der Informatikmittel wird angemietet.

	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
in Schweizer Franken			
Anschaffungswert zu Beginn des Geschäftsjahres	173'874	171'896	171'896
Investitionen	15'907	1'978	-
<b>Anschaffungswert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>189'781</b>	<b>173'874</b>	<b>171'896</b>
Kumulierte Wertberichtigung zu Beginn des Geschäftsjahres	151'774	146'796	141'996
Abschreibungen	7'607	4'978	4'800
<b>Kumulierte Wertberichtigung am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>159'381</b>	<b>151'774</b>	<b>146'796</b>
<b>Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>30'400</b>	<b>22'100</b>	<b>25'100</b>

## 6 Immaterielle Anlagen

Als immaterielle Anlagen werden die ausserordentlichen Investitionen in das neue Kursverwaltungssystem und in die Erneuerung der Website erfasst, Aufwände, wie sie in diesem Umfang maximal alle fünf Jahre anfallen. Immaterielle Anlagen werden über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
in Schweizer Franken			
Anschaffungswert zu Beginn des Geschäftsjahres	34'992	34'992	34'992
Investitionen	38'178	-	-
<b>Anschaffungswert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>73'170</b>	<b>34'992</b>	<b>34'992</b>
Kumulierte Wertberichtigung zu Beginn des Geschäftsjahres	27'992	20'992	13'992
Abschreibungen	14'678	7'000	7'000
<b>Kumulierte Wertberichtigung am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>42'670</b>	<b>27'992</b>	<b>20'992</b>
<b>Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>30'500</b>	<b>7'000</b>	<b>14'000</b>

## 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Darin sind CHF 19'474 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen enthalten. Enthält Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden von weniger als CHF 100.

## 8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Enthält keine Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden.

	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
in Schweizer Franken			
Ausstehende Gutscheine	16'232	11'768	10'903
Vorvereinammte Kursgelder für das kommende Jahr	217'369	223'717	198'687
Abklärungen Debitoren (Doppelzahlungen etc.)	9'053	7'823	8'250
Durchlaufkonto ASR (nicht eingelöste Scheine)	173	1'569	1'052
Kreditor Quellensteuer	4'985	2'547	1'674
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>247'812</b>	<b>247'424</b>	<b>220'566</b>

## 9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
in Schweizer Franken			
Geschuldete Aufwendungen für Unterricht u. Exkursionen	9'650	21'722	11'824
Geschuldete Löhne, Honorare und Spesen	177'435	158'780	157'029
Geschuldete Mieten und Mietnebenkosten	4'000	-	4'900
Geschuldete Verwaltungs- und Werbeaufwendungen	11'704	9'749	12'272
Vorvereinammte Beiträge Kantone und Gemeinden	366'118	366'104	366'081
Vorvereinammte Beiträge Dritter und div. Einnahmen	-	-	464
In Rechnung gestellte Kursgelder	159'242	150'614	140'400
Überweisung zur Stärkung des Deckungsgrades	160'000	85'276	-
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>888'149</b>	<b>792'245</b>	<b>692'970</b>

Gemäss Beschluss des Stiftungsrats werden CHF 160'000 zur Stärkung des Deckungsgrades an das Vorsorgewerk der VHS BB bei der Pensionskasse Basel-Stadt überwiesen. Der Betrag ist in der passiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen (siehe Punkt 18).

## 10 Neubewertungsreserven Swiss GAAP FER

Seit der vollständigen Übernahme der Richtlinien von Swiss GAAP FER 21 wird die Arbeitgeberbeitragsreserve im Vorsorgewerk der Stiftung in der Bilanz ausgewiesen. Die Bilanzierung hat erfolgsneutral sowohl unter den Finanzanlagen (vgl. dazu Anm. 4) wie auch als Neubewertungsreserve im Organisationskapital zu erfolgen.

## 11 Gebundenes Kapital (Rücklagen)

Die für den Bilanzstichtag 30.09.2017 geltende Leistungsvereinbarung 2017-2020 mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft hält in Art. 6.6 fest, dass die Höhe der Rücklagen am Jahresende die Hälfte des jährlichen Betriebsaufwandes nicht übersteigen darf. Im Anhang 1 nennt sie als Ziel den Aufbau von finanziellen Reserven in der Höhe von CHF 550'000 bis Ende 2020.

Davon bilden CHF 400'000 einen allgemeinen Reservefonds, der als Massnahme zur Risikominderung dient. Bei einem unvorhergesehenen Ausfall von Kursgeldern in Folge eines schlechten Geschäftsjahres soll so eine allfällige Finanzierungslücke aus eigenen Mitteln überbrückt werden können. Der Zielbetrag von CHF 400'000 wurde Ende des Geschäftsjahres 2015/16 erreicht.

Die restlichen CHF 150'000 bilden die Rücklage für Innovation und dienen dazu, Mittel für die Programmentwicklung und für weitere Innovationsprojekte bereit zu stellen. Per 30.09.2017 wurden Rücklagen in der Höhe von CHF 80'000 gebildet sowie CHF 18'096 aufgelöst, somit liegt die Rücklage Ende Geschäftsjahr 2016/17 bei CHF 136'904.

	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
in Schweizer Franken			
Rücklagen allgemeiner Reservefonds	400'000	400'000	300'000
Rücklagen Innovationen	136'904	75'000	-
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>536'904</b>	<b>475'000</b>	<b>300'000</b>

## 2.5.2 Ergänzende Angaben zur Betriebsrechnung

### 12 Beiträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Der Verteilschlüssel zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft richtet sich nach der Herkunft der Teilnehmenden. Von den in den beiden Kantonen wohnhaften Teilnehmenden stammten in der für die Leistungsvereinbarung massgebenden Berechnungsperiode 49% aus Basel-Stadt und 51% aus Basel-Landschaft. Für die Berechnung der Kantonsbeiträge wurde weiter berücksichtigt, dass der Stiftung von den beiden Kantonen diverse Kursräumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden (vgl. dazu auch Anm. 14). Auf Grund dieser Kostenaufschlüsselung ergibt sich für die Leistungsperiode 2017-2020 ein jährlicher Beitrag des Kantons Basel-Stadt von CHF 697'000 und des Kantons Basel-Landschaft von CHF 743'000. Im ersten Quartal des abgeschlossenen Geschäftsjahres war noch die alte Leistungsvereinbarung in Kraft, was zu leicht abweichenden Beträgen führte.

Die Leistungsvereinbarung sieht ab 2018 eine Reduktion des Beitrags des Kantons Basel-Landschaft um CHF 100'000 vor; dies betrifft indes das abgeschlossene Geschäftsjahr noch nicht.

Die Kantonsbeiträge sind gebunden an die Erfüllung eines Leistungsauftrages, der für jeweils vier Jahre gilt.

### 13 Beiträge der Gemeinden

Die Gemeinden Riehen und Laufen unterstützen die Dienstleistungen der Volkshochschule beider Basel mit jährlichen festen Beiträgen zur Förderung der Angebote, die direkt in diesen Gemeinden durchgeführt werden. Die Gemeinde Reinach hat die bis Ende 2014 geltende Vereinbarung aufgelöst und die Zahlung ihres Beitrags eingestellt.

Vor etwa 20 Jahren haben die Ammännerkonferenzen des Kantons Solothurn beschlossen, einen Bildungsfranken je Einwohner als Mitgliederbeitrag zur Unterstützung des Bildungsangebotes der Volkshochschulen zu bezahlen. Die Mehrzahl der Gemeinden aus dem solothurnischen Bezirk Thierstein, für deren Einwohner/-innen die Volkshochschule in Laufen und Umgebung das nächstgelegene Angebot ist, hat ihren Beitrag früher an die Volkshochschule Laufental-Thierstein überwiesen und zahlt ihn seit 2002 an die Volkshochschule beider Basel.

Allen Gemeinden sei an dieser Stelle für ihre Beiträge herzlich gedankt.

in Schweizer Franken	Rechnung 2016/17	Rechnung 2015/16	Rechnung 2014/15
Beitrag Gemeinde Riehen (BS)	15'000	15'000	15'000
Beitrag Gemeinde Reinach (BL)	-	-	2'500
Beitrag Gemeinde Laufen (BL)	3'000	3'000	3'000
Beitrag Gemeinde Bärschwil (SO)	820	820	822
Beitrag Gemeinde Beinwil (SO)	262	268	283
Beitrag Gemeinde Büsserach (SO)	2'255	2'211	2'155
Beitrag Gemeinde Erschwil (SO)	911	908	901
Beitrag Gemeinde Grindel (SO)	494	489	485
Beitrag Gemeinde Himmelried (SO)	927	934	919
Beitrag Gemeinde Kleinlützel (SO)	1'261	1'260	1'269
Beitrag Gemeinde Nunningen (SO)	1'892	1'883	1'851
Beitrag Gemeinde Zullwil (SO)	651	641	637
Anpassung Abgrenzungen	-15	-23	-25
<b>Beiträge der Gemeinden</b>	<b>27'458</b>	<b>27'391</b>	<b>29'797</b>

#### 14 Unentgeltliche Leistungen

Die Stiftung bezahlt nur für einen Teil der von ihr für ihre Angebote genutzten Räume Mieten und Mietnebenkosten. Weitere Kursräumlichkeiten werden ihr von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, von der Universität Basel und von Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 werden diese unentgeltlichen Leistungen in der Jahresrechnung erfasst, einerseits als «unentgeltliche Leistungen» im Ertrag, andererseits als «unentgeltliche Mieten» im Aufwand.

Für die in kantonalen Gebäuden genutzte Fläche wurde für die Leistungsvereinbarung 2017-2020 gemäss einem zwischen den beiden Kantonen vereinbarten Ansatz eine kalkulatorische Miete berechnet. Vereinbart wurde eine kalkulatorische Jahresmiete von CHF 240 pro m<sup>2</sup> Nettonutzfläche. Diesem Berechnungsansatz entsprechend stellt der Kanton Basel-Stadt der Stiftung zusätzliche unentgeltliche Leistungen in der Höhe von total CHF 27'746 zur Verfügung und der Kanton Basel-Landschaft Leistungen in der Höhe von CHF 10'931. Nach dem gleichen Ansatz berechnet, werden zusätzlich auch von der Universität unentgeltliche Leistungen pro Jahr im Wert von CHF 22'371 für die Nutzung ihrer Räumlichkeiten bezogen, dazu von einzelnen Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft Leistungen im Wert von CHF 567. Insgesamt bezieht die Stiftung unentgeltliche Leistungen im Wert von (aufgerundet) CHF 61'616 pro Jahr. Im ersten Quartal des abgeschlossenen Geschäftsjahres war noch die alte Leistungsvereinbarung in Kraft, weshalb unentgeltliche Leistungen in der Höhe von CHF 63'574 verzeichnet sind.

#### 15 Beiträge Dritter, Projektmittel

Alle Beiträge Dritter sind pauschale Unterstützungen für bestimmte Kurse und/oder Leistungsbereiche für das Geschäftsjahr 2016/17. Die Basellandschaftliche Kantonalbank hat den Sponsoring-Vertrag, auf dessen Grundlage sie die SeniorenUni mit einem jährlichen Beitrag von CHF 15'000 unterstützt hat, auf Ende 2014/15 aufgelöst. Entsprechend entfällt dieser Beitrag ab dem Geschäftsjahr 2015/16.

Drittmittel für Projekte wurden im Geschäftsjahr 2016/17 nicht vereinnahmt.

in Schweizer Franken	Rechnung 2016/17	Rechnung 2015/16	Rechnung 2014/15
Verein Forum Schwarzbubenland (an: SamstagsUni Laufen)	1'000	1'000	1'000
Promotion Laufental (an: SamstagsUni Laufen)	1'000	1'000	1'000
Verein zur Förderung der VHS Laufental-Thierstein	5'000	5'000	5'000
Beitrag Basellandschaftliche Kantonalbank (an: SeniorenUni)	-	-	15'000
Verband schweizerischer Volkshochschulen (an: Illetrismus)	-	-	1'235
Stadt Lörrach (an: SamstagsUni Lörrach)	-	1'065	550
SRG Region Basel (an: Welt verstehen)	5'680	5'740	-
Universitätsspital	5'000	-	-
Diverse	600	700	225
<b>Beiträge Dritter, Projektmittel</b>	<b>18'280</b>	<b>14'505</b>	<b>24'010</b>

## 16 Kursgelder

in Schweizer Franken	Rechnung 2016/17	Rechnung 2015/16	Rechnung 2014/15
Einnahmen aus Kursgeldern Allgemeine Kurse	780'407	757'734	774'513
Einnahmen aus Kursgeldern Sprachkurse	1'009'348	1'017'183	1'082'877
Einnahmen aus Kursgeldern Förderung Grundkompetenzen	16'137	16'772	15'616
Einnahmen aus Kursgeldern UniFenster	225'214	229'534	214'096
Abmeldegebühren	7'709	7'115	5'570
<b>Kursgelder</b>	<b>2'038'815</b>	<b>2'028'338</b>	<b>2'092'672</b>

## 17 Kursgeldermässigungen

In der Position Kursgeldermässigungen werden sämtliche Ermässigungen auf Kursgeldern ausgewiesen (Ermässigung an Studierende, Teilnehmende in beruflicher Erstausbildung, Stellenlose und Bezüger/-innen von Ergänzungsleistungen).

## 18 Personalaufwand

Die VHS BB ist für die berufliche Vorsorge der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Geschäftsstelle der Pensionskasse hat auf den Bilanzstichtag per 30. September 2017 eine *Schätzung* des Deckungsgrads des Vorsorgewerks der Stiftung VHS BB vorgenommen und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

- Der Deckungsgrad liegt bei 115.6% (Vorjahr – per 30. September 2016 – 110.6%).
- Die Wertschwankungsreserve steigt auf rund CHF 1'288'560 (Vorjahr – per 30. September 2016 – CHF 844'500).

Diese Zahlen beruhen auf einer Schätzung mit Hochrechnung der Anlage-Performance der ersten drei Quartale 2017.

Die *massgebenden Zahlen* werden jeweils auf Ende Kalenderjahr definitiv ermittelt und im Sommer des Folgejahres den angeschlossenen Vorsorgewerken mitgeteilt. Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Vorsorgewerks der VHS BB bei der PKBS weist per 31. Dezember 2016 die folgenden definitiven Werte auf:

- Der letztbekannte tatsächliche Deckungsgrad beträgt 112.3% (Vorjahr 115.8%; der nach der Senkung des technischen Zinssatzes per 1. Januar 2016 errechnete indikative Deckungsgrad lag bei 109.3%).
- Die Wertschwankungsreserve liegt bei CHF 989'777 (Vorjahr CHF 1'133'602).

Da die PKBS auf den 1. Januar 2019 eine neuerliche Senkung des technischen Zinssatzes von 3% auf 2.5% angekündigt hat und da der Deckungsgrad aufgrund des Anlageumfelds jederzeit zusätzlich unter Druck kommen kann, besteht hier für die Stiftung ein wesentliches Risiko. Dies gilt umso mehr, als ihre Handlungsmöglichkeiten im Fall einer Verschlechterung der Situation im Vorsorgewerk wegen der Reduktion der Kantonsbeiträge in den nächsten Jahren eingeschränkt sind. Daher wird die bisherige Politik der Stiftung fortgeführt, in guten Jahren Mittel zur Stärkung des Deckungsgrads an das Vorsorgewerk zu überweisen, mit dem Ziel, den empfohlenen Deckungsgrad von 117% zu erreichen. Der Stiftungsrat hat entsprechend beschlossen, zur Stärkung des Deckungsgrades die Rechnung des Geschäftsjahres 2016/17 mit CHF 160'000 zu belasten.

## 19 Raumaufwand Verwaltung

Die VHS BB musste ihre Geschäftsstelle an der Kornhausgasse im Laufe des Geschäftsjahres wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten verlassen. Der Umzug an die Clarastrasse war mit diversen Kosten verbunden, namentlich mit Kosten für das Zügelunternehmen und für die Installation der IT, die unter der Position «Raumaufwand Verwaltung» erfasst sind.

## 20 Projekt- und Innovationserfolg

Im vergangenen Geschäftsjahr 2016/17 wurden zwei Projekte für die Programmentwicklung und Innovation ganz oder teilweise realisiert. Die Mittel dafür wurden vollumfänglich aus der Rücklage «Innovation» zur Verfügung gestellt, siehe auch Anm. 11.

in Schweizer Franken	Total 2016/17	Seismograph 1.4.2017	Politische Bildung
Direkter Aufwand Unterricht (Material, Spesen)	1'217	1'182	35
Raumaufwand	3'950	3'950	-
Personalaufwand	11'121	9'990	1'131
Verwaltungsaufwand	186	-	186
Werbeaufwand	3'368	3'368	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>19'842</b>	<b>18'490</b>	<b>1'352</b>
Kursgelder	2'383	2'383	-
Kursgeldermässigungen	-637	-637	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'746</b>	<b>1'746</b>	-
<b>Projekt- und Innovationserfolg</b>	<b>18'096</b>	<b>16'744</b>	<b>1'352</b>

## 21 Zuweisung in gebundenes Kapital

Vgl. dazu in «Ergänzende Angaben zur Bilanz», Anm. 11.

## 2.5.3 Ergänzende Angaben zur Geldflussrechnung

### 22 Veränderung der Flüssigen Mittel

Zum Nachweis der Veränderungen des Geldflusses ist das Total der flüssigen Mittel als Fonds definiert; darin enthalten sind die Bar-, Post- und Bankguthaben.

## 2.5.4 Angaben zur Stiftung

Die Volkshochschule in Basel hat 1919 ihre Tätigkeit als Abteilung der Universität Basel aufgenommen. 1979 erfolgte die Gründung der SeniorenUni. Beide zusammen bildeten das «Zentrum für Erwachsenenbildung der Universität Basel ZEB». 1988 wurde das ZEB in die selbstständige Stiftung «Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel» umgewandelt; Stifter und Träger waren und sind bis heute die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie die Universität Basel. 2001 erfolgte die Integration der Volkshochschule Laufental-Thierstein in die Volkshochschule beider Basel.

### Stiftungszweck und Finanzierung der Stiftung

Die Stiftung Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel, mit Sitz in Basel, ist eine Stiftung nach Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Zweck der Stiftung ist es, auf dem Gebiet der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Verbindung mit der Universität Basel Lehrveranstaltungen, Lehrgänge, Kurse und Vorträge zur allgemeinen, beruflichen und berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung Erwachsener durchzuführen.

Die Stifterkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft widmeten der Stiftung 1988 ein Anfangsvermögen von je CHF 20'000; dieses wurde 2004 durch die beiden Kantone auf CHF 240'000 aufgestockt. Für die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit finanziert sich die Stiftung durch Kursgebühren und durch Globalbeiträge der Stifterkantone im Rahmen einer Leistungsvereinbarung, dazu kommen Beiträge von Gemeinden sowie punktuell projektbezogene Drittmittel, Sponsorenbeiträge und Donationen.

### Organisation der Stiftung

Grundlagen bilden das Stiftungsstatut vom 10. April 2003 sowie das Organisationsreglement vom 22. September 2003.

Der Stiftungsrat besteht aus 7 Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Stiftungsratsmitglieder, die drei volle Amtsperioden absolviert haben, scheiden aus dem Stiftungsrat aus.

Präsidentin resp. Präsident, alternierend durch Wahl des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt bzw. des Regierungsrats Kanton Basel-Landschaft:

Hans Ulrich Schudel, lic.iur., Advokat und Mediator (seit 2010)  
(gewählt durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft)

Zwei Mitglieder durch Wahl der Universität Basel:

Maarten Hoenen, Prof. Dr., Professor für Philosophie, Universität Basel; bis 2017 Vizerektor Lehre und Entwicklung Universität Basel (seit 2014)  
Jürgen Rümmele, Dr., Leiter Finanzen und Controlling Universität Basel (seit 2014)

Zwei Mitglieder durch Wahl des Regierungsrats Kanton Basel-Landschaft:

Eva Chappuis, alt Landrätin Kanton Basel-Landschaft (bis Dezember 2015)  
Denise Rois, Leiterin Fachstelle Erwachsenenbildung BL (seit 2011)  
Pascal Ryf, Landrat Kanton Basel-Landschaft (seit März 2016)

Zwei Mitglieder durch Wahl des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt:

Karin Hiltwein Agnetti, lic.iur., Generalsekretärin Direktion FHNW (seit 2011)  
Katrin Kraus, Prof. Dr., Leiterin Institut Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW (seit 2014)

Geschäftsführer:

Adrian Portmann, Dr., Geschäftsführer der Stiftung (seit 2014)

Revisionsstelle:

Finanzkontrolle Kanton Basel-Stadt  
Finanzkontrolle Kanton Basel-Landschaft

Aufsicht:

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

### **Qualitätssicherung**

Seit August 2007 ist die Stiftung eduQua zertifiziert. Eine vollständige Re-Zertifizierung erfolgte im August 2010, im November 2013 und im Oktober 2016 (neu nach der Norm eduqua 2012), das letzte Aufrechterhaltungsaudit im Oktober 2017.

eduQua ist ein Label, das auf Anbieter von Weiterbildung zugeschnitten ist. Mitglieder der eduQua-Begleitgruppe sind: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK), Verband schweizerischer Arbeitsämter (VSAA), Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB).

Die Qualität wird anhand von sechs Kriterien überprüft:

- Bildungsangebote – Bildungsangebote, die den Bildungsbedarf und die Bildungsbedürfnisse der Kundinnen und Kunden befriedigen
- Information – Transparente Darstellung der Bildungsangebote, der Bildungsinstitution und deren Leitideen
- Ausbildung – Ausbildung, die Lernen ermöglicht, fordert, fördert und Lernerfolge vermittelt
- Auszubildende – Auszubildende mit einer hohen fachlichen und methodisch-didaktischen Kompetenz
- Qualitätsmanagement-System – Vereinbarungen und Versprechen werden überprüft und eingehalten, es finden kontinuierlich Qualitätsentwicklungen statt
- Führung – Führung, die kundenorientierte, ökonomische, effiziente und effektive Leistungen sicherstellt

Der Zertifizierungsprozess durch unabhängige Zertifizierungsstellen umfasst: Erstellen einer Dokumentation, Audit vor Ort mit anschliessendem Zertifizierungsbericht, jährliche Zwischenaudits vor Ort, Erneuerung der eduQua-Zertifizierung alle drei Jahre.

### 3. Leistungsbericht

#### 3.1 Ziele und Zielerreichung 2016/17

Mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft besteht seit 2001 eine Leistungsvereinbarung, die jeweils für einen Zeitraum von vier Jahren Geltung hat. Die Leistungsvereinbarung 2013-2016 ist Ende 2016 ausgelaufen und war somit in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016/17 noch in Kraft. Für die restlichen neun Monate galt indes bereits die seit Anfang 2017 geltende Leistungsvereinbarung 2017-2020, die diesem Leistungsbericht zugrunde gelegt wird. Sowohl für die Stiftung als Ganze wie auch für die vier Leistungsbereiche wurden Leistungsziele und Indikatoren mit Standards definiert. Pro Leistungsbereich wird zudem eine eigene Kostenrechnung geführt. Die Umlage der Gemeinkosten auf die einzelnen Leistungsbereiche erfolgt für alle Vergleichswerte nach der Anzahl der Teilnehmenden pro Leistungsbereich im Verhältnis zum Total der Teilnehmenden aus allen Angeboten der Stiftung.

Die Angaben zum Kostendeckungsgrad richten sich nach der im Anhang 1 der Leistungsvereinbarung 2017-2020 festgehaltenen Regel: «Unter dem Selbstfinanzierungsgrad oder Kostendeckungsgrad wird das Verhältnis von Eigenerlös zu Betriebsaufwand verstanden. Der Eigenerlös umfasst alle Erträge abzüglich der Beiträge der öffentlichen Hand. Beim Betriebsaufwand werden nur die tatsächlich anfallenden Kosten (aber nicht unentgeltliche Mieten und Ähnliches) berücksichtigt.» Angegeben ist jeweils auch ein Kostendeckungsgrad, der um die (bis 2014/15 als ausserordentliche Ausgaben verbuchten) Zahlungen zur Stärkung des Deckungsgrads des Vorsorgewerks und (bei den Angaben zur Stiftung als Ganzes) um die aus der Rücklage Innovation finanzierten Investitionen in die Programmentwicklung bereinigt ist. Dies erlaubt eine bessere Vergleichbarkeit mit früheren Jahren und zeigt auf, in welchem Umfang die Stiftung über den üblichen Betrieb hinaus Investitionen tätigt.

Bei der **Stiftung insgesamt** konnten die Zahl der Angebote und jene der Teilnehmenden gesteigert werden. Drei der Vorgaben wurden erreicht: Die Zufriedenheit der 11'429 Teilnehmenden mit dem Kursangebot war mit 97% (Vorgabe: >85%) einmal mehr sehr hoch. Die Betriebsrechnung weist ein positives Ergebnis (vor der Zuweisung an das Organisationskapital und der Auflösung von Rücklagen) aus, was es ermöglicht, die finanzielle Reserve weiter aufzubauen. Schliesslich ist die Qualität der Angebote weiterhin mit dem eduQua-Label zertifiziert. Der Kostendeckungsgrad liegt mit 60% zwei Punkte unter dem Niveau des Vorjahres und fünf Punkte unter der ambitionierten Zielvorgabe von 65%. Werden die Zahlungen zugunsten des Deckungsgrads des Vorsorgewerks und die aus den Rücklagen getätigten Investitionen in Innovationsprojekte herausgerechnet, ergibt sich wie im letzten Jahr ein Wert von 63%.

Im Bereich **Allgemeine Kurse** mit den Angeboten zu Natur|Medizin|Psychologie, Gesellschaft|Kultur und Kreativität|Praxis wurden zwei Leistungsziele erreicht: 85% der ausgeschriebenen Kurse konnten durchgeführt werden (Vorgabe: >75%). Und 30% aller Angebote der VHS BB wurden im Kanton Basel-Landschaft ausgeschrieben. Der für diesen Bereich definierte Selbstfinanzierungsgrad von 59% wurde hingegen unterschritten und erreichte 54% (bzw. 58% ohne Berücksichtigung der Zahlungen zugunsten des Deckungsgrads des Vorsorgewerks).

Im Bereich **Sprachen** wurden drei Ziele erreicht, nämlich jenes zu den angebotenen Sprachen insgesamt, jenes zu den in Basel-Landschaft angebotenen Sprachen und jenes zur Nachfrageorientierung des Angebots. Der Deckungsgrad des Bereichs liegt bei 70% (bzw. bei 72% ohne Berücksichtigung der Zahlungen zugunsten des Deckungsgrads des Vorsorgewerks) und damit unter der Vorgabe (>=75%).

Im Bereich **Grundbildung** mit seinen Angeboten zu Lesen und Schreiben, zur Alltagsmathematik und zur Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien hat sich der bei vielen Anbietern zu beobachtende Rückgang der Zahl der Kurs-Besucher/-innen fortgesetzt; entsprechend wurde die vorgegebene Zahl der in Kursen absolvierten Personenstunden nicht erreicht. Gesteigert werden konnte hingegen die Zahl der in den offenen Lernangebote (Lernzentren) absolvierten Personenstunden, hier wurde die Vorga-

be nur knapp verfehlt. Für die Kursstatistik gilt für jedes Semester eines Lernzentrums die durchschnittliche Zahl der Einzelbesuche pro Woche als ein/e Teilnehmer/-in (was in etwa dem Umfang eines regulären Kurses entspricht); die Zahl der tatsächlich erreichten Personen liegt entsprechend um ein Vielfaches höher. Die weiteren Ziele wurden erreicht: Eine Veranstaltung hat in Liestal stattgefunden und die Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen wurde verstärkt. Zudem haben Mitarbeitende der VHS BB intensiv in nationalen Gremien mitgearbeitet (so im Vorstand des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz) und sich an entsprechenden Projekten beteiligt (etwa am nationalen Projekt Marketing Grundkompetenzen und am Botschafter-Projekt des Verbands der Schweizerischen Volkshochschulen).

Im vierten Bereich, dem **UniFenster**, konnten alle Vorgaben erreicht werden: Die SeniorenUni wurde weiterhin doppelt geführt und hat im Berichtsjahr 82 Vorlesungen angeboten (Vorgabe:  $\geq 80$ ) – beide Serien der SeniorenUni waren ausverkauft. 87% der Dozierenden des UniFensters gehörten dem Lehrkörper einer Hochschule an (Vorgabe:  $>80\%$ ), und auch sonst wurden die Angebote von der Universität und ihren Angehörigen tatkräftig unterstützt. Insgesamt erreichte der Bereich bei einer Vorgabe von 60% einen Deckungsgrad von 65% (bzw. von 69% ohne Berücksichtigung der Zahlungen zugunsten des Deckungsgrads des Vorsorgewerks).

Auf den folgenden Seiten sind eingangs jeweils die Beschreibungen der Leistungsbereiche und in den darauffolgenden tabellarischen Aufstellungen die Ziele, Standards und Indikatoren aus dem Anhang 1 der Leistungsvereinbarung 2017-2020 wiedergegeben.

### Allgemeiner Leistungsauftrag Stiftung Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel

«Zweck der Stiftung ist es, auf dem Gebiet der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft insbesondere in Verbindung mit der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie mit kulturellen und gesellschaftlichen Einrichtungen Lehrveranstaltungen, Lehrgänge, Kurse und Vorträge zur allgemeinen und berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung Erwachsener durchzuführen.

Die Angebote der VHS BB dienen der Förderung der Allgemeinbildung. Mit ihren universitäts- und hochschulnahen Angeboten unterstützt die VHS BB den Dialog zwischen Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft und den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Darüber hinaus bietet sie Sprachkurse und Kurse im Bereich des Gestaltens, der Gesundheit und der Alltagspraxis an und leistet mit spezifischen Angeboten im Bereich der Grundkompetenzen einen Beitrag zur Integration bildungsbenachteiligter Gruppen in Gesellschaft und Berufswelt.»

<b>Ziele und Zielerreichung Stiftung VHS BB</b>		<b>Ergebnis 2016/17</b>	<b>Ergebnis 2015/16</b>	<b>Vorgabe</b>
<b>Leistungsziel 1:</b> Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem besuchten Angebot	<b>Indikator 1:</b> Anteil positiver Rückmeldungen (übertrifft oder erfüllt)	97%	97%	> 85%
<b>Leistungsziel 2:</b> Halten respektive Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	<b>Indikator 2:</b> - Selbstfinanzierungsgrad	60%	62%	
	- Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk und exkl. Projekt-/Innovationserfolg	63%	63%	>= 65%
<b>Leistungsziel 3:</b> Aufbau einer finanziellen Reserve von CHF 550'000 bis Ende 2020 (Zweckbindung: CHF 400'000 für Notfälle, CHF 150'000 für Innovationskosten)	<b>Indikator 3:</b> - Positives Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	CHF 66'624	CHF 189'781	> CHF 50'000
<b>Leistungsziel 4:</b> Orientierung an methodisch-didaktischen Standards der Erwachsenenbildung	<b>Indikator 4:</b> eduQua (oder vergleichbare) Zertifizierung	Rezertifizierung 2016		Zertifizierung

<b>Rechnung Stiftung VHS BB</b> in Schweizer Franken	<b>Rechnung 2016/17</b>	<b>Rechnung 2015/16</b>	<b>Rechnung 2014/15</b>
Ertrag Kursgelder und Gebühren	2'019'031	2'009'776	2'067'835
Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel	105'272	105'535	124'785
<b>Eigenerlös der Stiftung</b>	<b>2'124'303</b>	<b>2'115'311</b>	<b>2'192'620</b>
Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)	-1'379'082	-1'382'114	-1'445'896
Planungs- und Verwaltungsaufwand in den Leistungsbereichen	-990'364	-1'025'442	-954'201
Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)	-1'137'596	-985'365	-1'061'399
<b>Ordentliche Gesamtkosten der Stiftung</b>	<b>-3'507'042</b>	<b>-3'392'921</b>	<b>-3'461'496</b>
<b>Ordentliche Kostenunterdeckung der Stiftung</b>	<b>-1'382'739</b>	<b>-1'277'610</b>	<b>-1'268'876</b>
<b>Ordentliche Kostenunterdeckung der Stiftung inkl. Projekt-/Innov.</b>	<b>-1'400'834</b>	<b>-1'277'610</b>	<b>-1'268'876</b>
Beiträge Gemeinden	27'458	27'391	29'797
Ausserordentliche Erfolge und Rücklagen	-61'904	-175'000	-197'000
<b>Kostenunterdeckung vor Globalbeiträgen</b>	<b>-1'435'280</b>	<b>-1'425'219</b>	<b>-1'436'079</b>

Globalbeiträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft	1'440'000	1'440'000	1'440'000
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4'720</b>	<b>14'781</b>	<b>3'921</b>
Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös in % der ordentlichen Gesamtkosten)	60%	62%	63%
Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk (ab 2015/16 Teil der ordentlichen Gesamtkosten) und exkl. Projekt-/Innov.	63%	63%	63%
Anzahl durchgeführte Kurse	677	644	648
Anzahl Teilnehmende	11'429	10'416	10'107
Anzahl Personenstunden	161'317	162'163	159'396

**Leistungsbereich 1: Allgemeine Kurse der Volkshochschule**

«Weiterbildungsangebote aus relevanten Wissensbereichen, die inhaltlich dem Stand der Wissenschaft entsprechen. Kurse im Bereich der Gestaltung, der Gesundheit und der Alltagspraxis.

Die Angebote dienen der Erhaltung und Erweiterung des Wissens sowie der sozialen und individuellen Kompetenzen. Sie werden in Basel, Riehen und Laufen sowie nach Möglichkeit an weiteren Standorten durchgeführt.»

<b>Leistungsbereich 1: Ziele und Zielerreichung</b>		<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Vorgabe</b>
<b>Allgemeine Kurse</b>		<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	
<b>Leistungsziel 1:</b> Nachfrageorientiertes Weiterbildungsangebot	<b>Indikator 1:</b> Anteil der durchgeführten im Verhältnis zu den angebotenen Kursen	85%	77%	> 75%
<b>Leistungsziel 2:</b> Durchführen von Veranstaltungen in beiden Kantonen	<b>Indikator 2:</b> In BL ausgeschriebene Kurse im Verhältnis zum Gesamtangebot in beiden Kantonen	30%	29%	> 10%
<b>Leistungsziel 3:</b> Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	<b>Indikator 3:</b> - Selbstfinanzierungsgrad	54%	56%	
	- Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk	58%	58%	>= 59%

<b>Leistungsbereich 1: Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>
<b>Allgemeine Kurse</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>2014/15</b>
Ertrag Kursgelder und Gebühren	779'310	759'182	770'125
Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel	34'515	32'940	35'205
<b>Eigenerlös Bereich 1</b>	<b>813'825</b>	<b>792'122</b>	<b>805'330</b>
Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)	-345'873	-352'355	-327'150
Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich	-447'919	-482'529	-434'189
Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)	-691'078	-573'566	-635'558
<b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 1</b>	<b>-1'484'870</b>	<b>-1'408'450</b>	<b>-1'396'897</b>
<b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 1</b>	<b>-671'045</b>	<b>-616'328</b>	<b>-591'567</b>
Beiträge Gemeinden	17'958	17'891	20'297
Anteil ausserordentliche Erfolge und Rücklagen	-48'599	-101'865	-117'962
<b>Kostenunterdeckung Bereich 1</b>	<b>-701'686</b>	<b>-700'302</b>	<b>-689'232</b>
Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös in % der ordentlichen Gesamtkosten)	54%	56%	58%
Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk (ab 2015/16 Teil der ordentlichen Gesamtkosten)	58%	58%	58%
Anzahl durchgeführte Kurse	269	262	259
Anzahl Teilnehmende	6'943	6'063	6'052
Anzahl Personenstunden	39'919	37'762	36'292

**Leistungsbereich 2: Sprachkurse der Volkshochschule**

«Kurse in den Verkehrs- und Landessprachen und in alten und modernen Weltsprachen. Die Kurse fördern den Erwerb von Sprachen beziehungsweise die Vertiefung von Sprachkenntnissen. Sie dienen der persönlichen Weiterbildung, der beruflichen Zusatzqualifikation und der sprachlichen Integration, insbesondere mit den Angeboten Deutsch als Fremdsprache und Schweizerdeutsch. Die Stiftung bereitet die Teilnehmer/-innen auf externe nationale und internationale Sprachprüfungen vor.»

<b>Leistungsbereich 2: Ziele und Zielerreichung</b>		<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Vorgabe</b>
<b>Sprachkurse</b>		<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	
<b>Leistungsziel 1:</b> Breites Angebot an Sprachkursen	<b>Indikator 1:</b> Anzahl der angebotenen Sprachen	12	12	>/= 10
<b>Leistungsziel 2:</b> Durchführen von Sprachkursen in Basel-Landschaft	<b>Indikator 2:</b> Anzahl der in BL angebotenen Sprachen	5	4	>/= 4
<b>Leistungsziel 3:</b> Nachfrageorientiertes Angebot	<b>Indikator 3:</b> Anteil der durchgeführten im Verhältnis zu den angebotenen Kursen	81%	77%	> 80%
<b>Leistungsziel 4:</b> Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	<b>Indikator 4:</b> - Selbstfinanzierungsgrad - Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk	70% 72%	73% 74%	>/= 75%

<b>Leistungsbereich 2: Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>
<b>Sprachkurse</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>2014/15</b>
Ertrag Kursgelder und Gebühren	1'001'195	1'007'009	1'070'490
Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel	57'533	55'864	58'344
<b>Eigenerlös Bereich 2</b>	<b>1'058'728</b>	<b>1'062'873</b>	<b>1'128'834</b>
Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)	-845'267	-852'240	-948'999
Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich	-362'905	-351'792	-337'384
Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)	-287'460	-248'612	-266'426
<b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 2</b>	<b>-1'495'632</b>	<b>-1'452'644</b>	<b>-1'552'809</b>
<b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 2</b>	<b>-436'904</b>	<b>-389'771</b>	<b>-423'975</b>
Beiträge Gemeinden	9'500	9'500	9'500
Anteil ausserordentliche Erfolge und Rücklagen	-20'215	-44'154	-49'450
<b>Kostenunterdeckung Bereich 2</b>	<b>-447'619</b>	<b>-424'425</b>	<b>-463'925</b>
Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös in % der ordentlichen Gesamtkosten)	70%	73%	73%
Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk (ab 2015/16 Teil der ordentlichen Gesamtkosten)	72%	74%	73%
Anzahl durchgeführte Kurse	349	316	331
Anzahl Teilnehmende	2'888	2'628	2'537
Anzahl Personenstunden	47'128	50'399	53'524

**Leistungsbereich 3: Förderung von Grundkompetenzen**

«Für deutschsprachige Erwachsene werden niederschwellige Angebote realisiert mit dem Ziel, den Teilnehmenden genügend Lese- und Schreibkenntnisse, Kenntnisse in Alltagsmathematik und in der grundlegenden Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien für eine Teilnahme in Beruf und Gesellschaft sowie für den Besuch von Aus-, Weiter- und Nachholbildungen zu vermitteln.

Die Stiftung VHS BB arbeitet in diesem Bereich zudem partnerschaftlich mit den beiden Trägerkantonen zusammen mit dem Ziel, ihre Angebote im Bereich der Grundkompetenzen weiterzuentwickeln und die Zahl der Teilnehmenden zu steigern. Zu diesem Zweck verpflichtet sich die Stiftung, die zuständigen kantonalen Fachstellen während der Vertragsdauer in einem vertretbaren Rahmen bei der Umsetzung des neuen Bundesgesetzes über die Weiterbildung (WeBiG) zu unterstützen. Zusätzliche Leistungen der Stiftung, die über die im Anhang 1 definierten Ziele hinausgehen, können separat vereinbart werden, bedingen aber eine zusätzliche Finanzierung.»

<b>Leistungsbereich 3: Ziele und Zielerreichung Förderung von Grundkompetenzen</b>		<b>Ergebnis 2016/17</b>	<b>Ergebnis 2015/16</b>	<b>Vorgabe</b>
<b>Leistungsziel 1:</b> Angebot für Erwachsene zur Förderung von Grundkompetenzen	<b>Indikator 1:</b> - Anzahl der in Kursen absolvierten Personenstunden pro Jahr - Anzahl der in Lernzentren absolvierten Personenstunden pro Jahr	1'890  1'204	2'090h  938h	>= 2'400h  >= 1'280h
<b>Leistungsziel 2:</b> Durchführen von Veranstaltungen in beiden Kantonen	<b>Indikator 2:</b> Anzahl der in BL angebotenen Veranstaltungen (als Veranstaltung gilt jeder Kurs, jedes Semester eines Lernzentrums und jeder grössere Sensibilisierungsanlass)	1	1	>= 1 p.a.
<b>Leistungsziel 3:</b> Innovation und Qualitätsentwicklung	<b>Indikator 3:</b> Mitarbeit in nationalen Gremien und Teilnahme an überregionalen Projekten	1 Gremium 2 Projekte	2 Gremien 2 Projekte	1 Projekt p.a.
<b>Leistungsziel 4:</b> Unterstützung der kantonalen Fachstellen bei der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Weiterbildung	<b>Indikator 4:</b> - Bereitstellen der für die Umsetzung und das Monitoring benötigten Daten und Kennzahlen - Zurverfügungstellung der Expertise der VHS BB; Austausch über den Bereich Grundbildung	ja		nach Bedarf
<b>Leistungsbereich 3: Rechnung Förderung von Grundkompetenzen</b>		<b>Rechnung 2016/17</b>	<b>Rechnung 2015/16</b>	<b>Rechnung 2014/15</b>
Ertrag Kursgelder und Gebühren		13'621	13'863	12'385
Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel		3'251	3'923	3'253

<b>Eigenerlös Bereich 3</b>	<b>16'872</b>	<b>17'786</b>	<b>15'638</b>
Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)	-105'834	-101'239	-94'959
Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich	-54'589	-57'153	-43'336
Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)	-7'764	-7'001	-6'511
<b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 3</b>	<b>-168'187</b>	<b>-165'393</b>	<b>-144'806</b>
<b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 3</b>	<b>-151'315</b>	<b>-147'607</b>	<b>-129'168</b>
Beiträge Gemeinden	-	-	-
Anteil ausserordentliche Erfolge und Rücklagen	-546	-1'243	-1'209
<b>Kostenunterdeckung Bereich 3</b>	<b>-151'861</b>	<b>-148'850</b>	<b>-130'377</b>
Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös in % der ordentlichen Gesamtkosten)	10%	11%	11%
Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk (ab 2015/16 Teil der ordentlichen Gesamtkosten)	10%	11%	11%
Anzahl durchgeführte Kurse (ohne Lernzentren)	9	10	11
Anzahl Semester-Angebote Lernzentren	4	4	2
Anzahl Teilnehmende (ab 15/16 mit Lernzentren)	78	74	62
Anzahl Personenstunden (ab 15/16 mit Lernzentren)	3'094	3'027	2'720

**Leistungsbereich 4: UniFenster**

«Vorträge von Dozierenden aus dem Lehrkörper der Universität und der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie von weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, welche relevante Fragestellungen und Forschungsergebnisse ihres Faches interessierten Nichtfachleuten verständlich darstellen.

Die Angebote fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Durchgeführt wird insbesondere die 'Senioren Universität'; nach Möglichkeit werden weitere Veranstaltungen wie die 'Samstagsuniversität' angeboten.»

<b>Leistungsbereich 4: Ziele und Zielerreichung</b>		<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Vorgabe</b>
<b>UniFenster</b>		<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	
<b>Leistungsziel 1:</b> Durchführen von zwei parallelen Vortragsreihen der SeniorenUni	<b>Indikator 1:</b> Anzahl der Vorlesungen im akademischen Jahr	82	86	>= 80
<b>Leistungsziel 2:</b> Angebote, welche sich am aktuellen Wissenstand der Hochschulen orientieren	<b>Indikator 2:</b> Anteil Dozierende, die dem Lehrkörper einer Hochschule angehören	87%	85%	> 80%
<b>Leistungsziel 3:</b> Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	<b>Indikator 3:</b> - Selbstfinanzierungsgrad - Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk	65% 69%	66% 68%	>= 60%

<b>Leistungsbereich 4: Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Rechnung</b>
<b>UniFenster</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>2014/15</b>
Ertrag Kursgelder und Gebühren	224'905	229'723	214'835
Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel	9'972	12'808	27'983
<b>Eigenerlös Bereich 4</b>	<b>234'877</b>	<b>242'531</b>	<b>242'818</b>
Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)	-82'108	-76'280	-74'788
Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich	-124'950	-133'967	-139'291
Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)	-151'295	-156'186	-152'904
<b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 4</b>	<b>-358'353</b>	<b>-366'433</b>	<b>-366'983</b>
<b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 4</b>	<b>-123'476</b>	<b>-123'902</b>	<b>-124'165</b>
Beiträge Gemeinden	-	-	-
Anteil ausserordentliche Erfolge und Rücklagen	-10'640	-27'739	-28'379
<b>Kostenunterdeckung Bereich 4</b>	<b>-134'116</b>	<b>-151'641</b>	<b>-152'544</b>
Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös in % der ordentlichen Gesamtkosten)	65%	66%	66%
Selbstfinanzierungsgrad exkl. Kosten Stärkung Deckungsgrad Vorsorgewerk (ab 2015/16 Teil der ordentlichen Gesamtkosten)	69%	68%	66%
Anzahl durchgeführte Kurse	46	52	47
Anzahl Teilnehmende	1'520	1'651	1'456
Anzahl Personenstunden	71'176	70'975	66'861

### 3.2 Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung 2016/17 weist im Vergleich zum Vorjahr bei gleichbleibenden Ausgaben für den Kursbetrieb etwas höhere Kursgelderträge (+0.5%) aus.

Der Personalaufwand in der Geschäftsstelle und der Sachaufwand sind deutlich gestiegen, was in erster Linie auf die Zahlung von CHF 160'000 zur Stärkung des Deckungsgrads des Vorsorgewerks und auf den Umzug der Geschäftsstelle zurückzuführen ist.

Es resultiert ein Betriebsergebnis (vor der Zuweisung an das Organisationskapital und der Auflösung von Rücklagen) von CHF 66'436. Dieses gute Ergebnis ermöglichte es der Stiftung, in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Leistungsvereinbarung der Rücklage für Innovation und Programmentwicklung CHF 80'000 zuzuweisen. Gleichzeitig werden Rücklagen in der Höhe von CHF 18'096 aufgelöst. Das Jahresergebnis ist mit CHF 4'720 wiederum positiv.

### 3.3 Statistiken zu Kursen und Teilnehmenden

Die VHS BB hat im Berichtsjahr 677 Kurse und Veranstaltungen durchgeführt. Die Steigerung des Kursangebots geht primär auf eine grössere Anzahl von Firmenkursen in der Sparte Sprachen lernen zurück. In den übrigen Bereichen entsprach das Angebot in etwa dem Vorjahr.

<b>Realisierte Kurse und Veranstaltungen</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>2014/15</b>	<b>2013/14</b>
Wissen, Kreativität und Praxis in Basel-Stadt	198	199	178	180
Wissen, Kreativität und Praxis in Basel-Landschaft	71	63	81	83
<b>Wissen, Kreativität und Praxis gesamt</b>	<b>269</b>	<b>262</b>	<b>259</b>	<b>263</b>
Sprachkurse in Basel-Stadt	316	281	287	306
Sprachkurse in Basel-Landschaft (Laufen)	33	35	44	41
<b>Sprachen gesamt</b>	<b>349</b>	<b>316</b>	<b>331</b>	<b>347</b>
<b>Förderung von Grundkompetenzen (ab 2015/16 mit Lernzentren)</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
SeniorenUni	42	47	43	45
SamstagsUni und div. Angebote	4	5	4	4
<b>Angebote UniFenster gesamt</b>	<b>46</b>	<b>52</b>	<b>47</b>	<b>49</b>
<b>Total Kurse und Veranstaltungen</b>	<b>677</b>	<b>644</b>	<b>648</b>	<b>670</b>

Insgesamt haben 11'429 Teilnehmende ein Angebot der Volkshochschule besucht, was einem Zuwachs um 10% entspricht. Die Detail-Zahlen zeigen eine Zunahme der Teilnehmenden bei den Allgemeinen Kursen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft und bei den Sprachen in Basel-Stadt. Bei den Angeboten zur Grundbildung ist die Anzahl in etwa gleichgeblieben, während bei den Sprachen Basel-Landschaft und bei den Angeboten des UniFensters ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Spitzenreiter bei den Allgemeinen Kursen, die die Wissensgebiete Natur | Medizin | Psychologie und Gesellschaft | Kultur sowie die Sparte Kreativität | Praxis umfassen, waren der Kurs «Wie kam es zum Islamischen

Staat'?)» (211 TN), drei Einzelveranstaltung zur internationalen Politik unter dem Titel «Die Welt verstehen» (173, 163 und 159 TN) und der Kurs «Was ist Licht? Erkenntnisse aus der Quantenphysik» (167 TN). Ebenfalls grosse Resonanz fanden die Vorlesungen zu «Geheimnisse des Gehirns» (151 TN) und die Reihe «Aus der Werkstatt des Theaters Basel» (131 TN). Bei den Lehrgängen stiessen die angebotenen Module zur «Kunstgeschichte Europas» (67 TN) und zur «Psychologie» (62 TN) auf besonders grosses Interesse.

Bei den in Basel durchgeführten Sprachkursen verzeichnet Französisch am meisten Teilnehmende (417 TN), was primär auf eine grössere Anzahl Firmenkurse zurückzuführen ist. Es folgen Deutsch als Fremdsprache (320 TN), Italienisch (266 TN), Englisch (252 TN) und Japanisch (190 TN). In Laufen stand Englisch an erster Stelle (123 TN), am zweithäufigsten wurde Spanisch gewählt (47 TN), am dritthäufigsten Deutsch als Fremdsprache (45 TN).

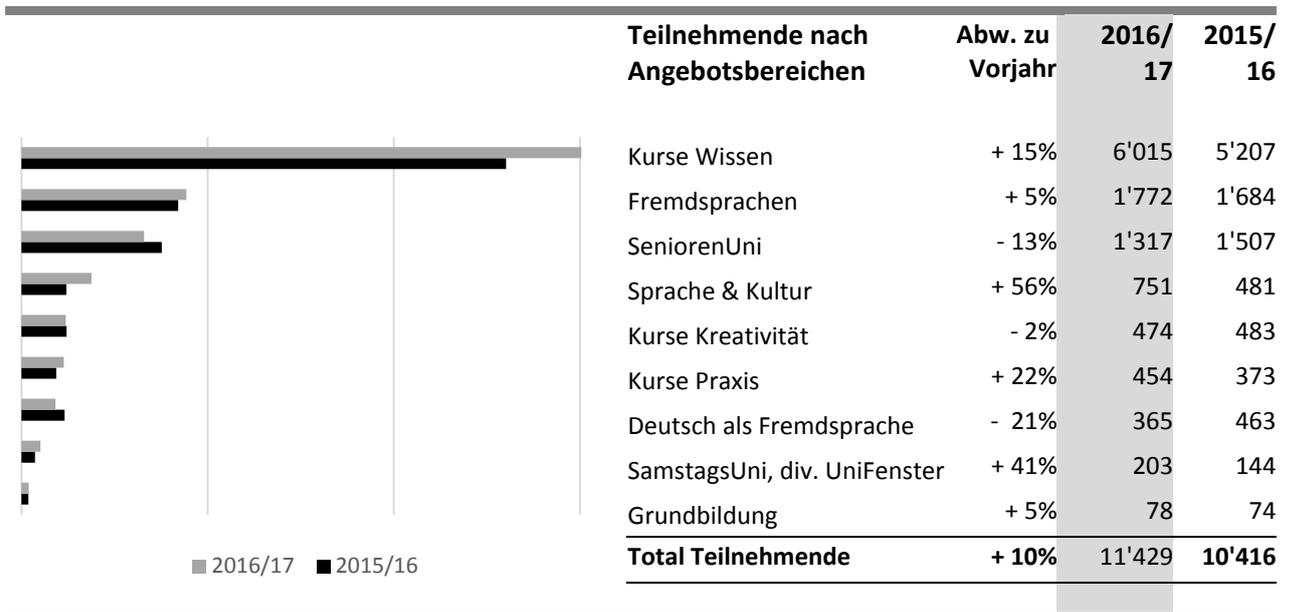
Im Bereich der Grundbildung sind seit 2015/16 auch die Lernzentren berücksichtigt. Um diese offenen Angebote mit den regulären Kursen vergleichen zu können, wird ein Semester eines Lernzentrums als ein Kurs erfasst und für jedes Semester eines Lernzentrums die durchschnittliche Zahl der Einzelbesuche pro Woche als ein/e Teilnehmer/-in. Tatsächlich liegt die Zahl der erreichten Personen um ein Vielfaches höher.

Die zahlenmässig grösste Veranstaltung ist nach wie vor die SeniorenUni. 1'317 Teilnehmende haben sich im Berichtsjahr für die Reihe mit 42 Vorträgen aus allen Wissenschafts-Disziplinen oder für eine der Begleitveranstaltungen eingeschrieben. Der hier zu verzeichnende Rückgang ist auf eine Reduktion der Begleitveranstaltungen zurückzuführen.

<b>Teilnehmende an Kursen und Veranstaltungen</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>2014/15</b>	<b>2013/14</b>
Wissen, Kreativität und Praxis in Basel-Stadt <sup>(1)</sup>	6'101	5'393	5'132	4'960
Wissen, Kreativität und Praxis in Basel-Landschaft	842	670	920	914
<b>Wissen, Kreativität und Praxis gesamt</b>	<b>6'943</b>	<b>6'063</b>	<b>6'052</b>	<b>5'874</b>
Sprachkurse in Basel-Stadt	2'651	2'352	2'193	2'494
Sprachkurse in Basel-Landschaft (Laufen)	237	276	344	301
<b>Sprachen gesamt</b>	<b>2'888</b>	<b>2'628</b>	<b>2'537</b>	<b>2'795</b>
<b>Förderung von Grundkompetenzen (ab 2015/16 mit Lernzentren)</b>	<b>78</b>	<b>74</b>	<b>62</b>	<b>73</b>
SeniorenUni <sup>(1)</sup>	1'317	1'507	1'286	1'403
SamstagsUni und div. Angebote <sup>(1)</sup>	203	144	170	146
<b>Angebote UniFenster gesamt</b>	<b>1'520</b>	<b>1'651</b>	<b>1'456</b>	<b>1'549</b>
<b>Total Teilnehmende</b>	<b>11'429</b>	<b>10'416</b>	<b>10'107</b>	<b>10'291</b>

<sup>(1)</sup> ohne Einzeleintritte

Die Tabelle «Teilnehmende nach Angebotsbereichen» zeigt, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ein Angebot in den Wissensbereichen Natur|Medizin|Psychologie und Gesellschaft|Kultur besucht hat. Diese Sparten haben ebenso zugelegt wie die Praxiskurse. Am meisten zugelegt haben die Angebote der Sparte Sprachen & Kultur, während bei Deutsch als Fremdsprache ein Rückgang zu verzeichnen ist.



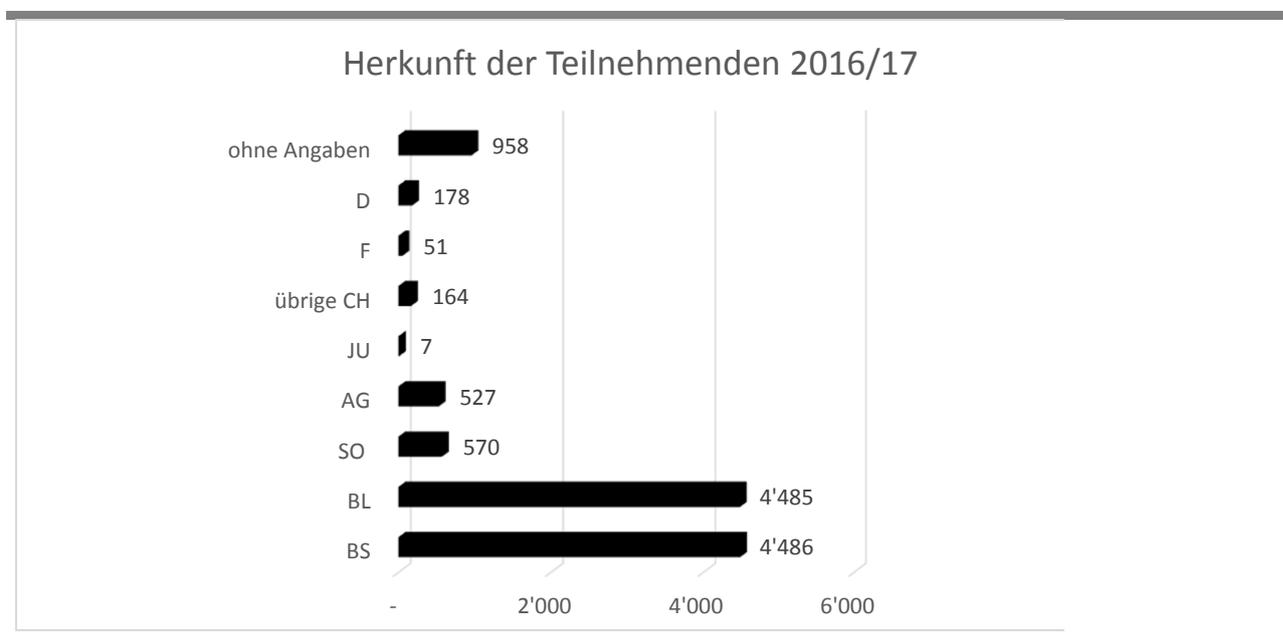
Die Tabelle zu den Personenstunden zeigt auf, wie viel Zeit alle Teilnehmenden insgesamt in den Angeboten der Stiftung verbracht haben. Anders als bei der Zahl der Kurse oder bei jener der Teilnehmenden wird hier auch abgebildet, wie lange ein Angebot dauert bzw. wie viele Lektionen es umfasst. Entsprechend stehen die Angebote des UniFensters an erster und die Sprachkurse an zweiter Stelle, während die in der Regel kürzeren Angebote des Bereichs Allgemeine Kurse weniger Personenstunden beisteuern. Die Personenstunden liegen insgesamt leicht unter dem Vorjahr.

Personenstunden	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Summe der Stunden à 60 Min., die insgesamt von allen Teilnehmenden im Laufe eines Jahres in Angeboten der Stiftung verbracht wurden				
Wissen, Kreativität und Praxis in Basel-Stadt <sup>(1)</sup>	34'462	32'836	30'853	32'103
Wissen, Kreativität und Praxis in Basel-Landschaft	5'457	4'926	5'439	6'141
<b>Wissen, Kreativität und Praxis gesamt</b>	<b>39'919</b>	<b>37'762</b>	<b>36'292</b>	<b>38'245</b>
Sprachkurse in Basel-Stadt	41'878	44'016	45'667	52'374
Sprachkurse in Basel-Landschaft (Laufen)	5'250	6'383	7'856	6'800
<b>Sprachen gesamt</b>	<b>47'128</b>	<b>50'399</b>	<b>53'524</b>	<b>59'175</b>
<b>Förderung von Grundkompetenzen (ab 2015/16 mit Lernzentren)</b>	<b>3'094</b>	<b>3'027</b>	<b>2'720</b>	<b>3'347</b>
SeniorenUni <sup>(1)</sup>	70'222	70'111	65'841	70'636
SamstagsUni und div. Angebote <sup>(1)</sup>	954	864	1'020	917
<b>Angebote UniFenster gesamt</b>	<b>71'176</b>	<b>70'975</b>	<b>66'861</b>	<b>71'553</b>
<b>Total Personenstunden</b>	<b>161'317</b>	<b>162'163</b>	<b>159'396</b>	<b>172'320</b>
<sup>(1)</sup> ohne Einzeleintritte				

Aus den obigen Tabellen ist bereits hervorgegangen, dass die VHS BB im Kanton Basel-Landschaft insgesamt 104 Angebote (Sprachen und Allgemeine Kurse) durchgeführt hat, die von 1'079 Teilnehmenden besucht wurden. Dazu kommen vier Angebote des UniFensters in Basel-Landschaft mit 203 Teilnehmenden.

Die Tabelle «Herkunft der Teilnehmenden» zeigt, dass die Angebote insgesamt beinahe zu gleichen Teilen von Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt wie von Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft besucht werden (je etwa 39%). Steigend ist die Gruppe der Personen ohne Angaben (8%) – dies ist zurückzuführen auf eine grössere Anzahl von Veranstaltungen, bei denen keine Anmeldung nötig ist und bei denen der Wohnsitz nicht erfasst wird; es kann davon ausgegangen werden, dass auch hier die Mehrzahl aus den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft stammt.

Die grosse Mehrheit der Teilnehmenden mit Wohnsitz im Landkanton (nämlich 84%) besucht Angebote in Basel-Stadt. Umgekehrt nehmen nur 5% der Teilnehmenden aus dem Stadtkanton an Veranstaltungen in Basel-Landschaft teil.



## 4. Revisionsbericht

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

### **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel für das am 30. September 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und des Organisationsreglements ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Organisationsreglement entspricht.

Basel, 1. Dezember 2017

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

  
Dieter von Allmen  
Revisionsexperte

  
Alain Leu  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

## 5. Ausblick

Das Geschäftsjahr 2017/18 steht unter der nicht einfachen Vorgabe, trotz der ab Januar 2018 reduzierten Kantonsbeiträge – der Kanton Basel-Landschaft hat seinen Beitrag um CHF 100'000 reduziert – weiterhin ein attraktives Programm anzubieten, neue und innovative Angebote zu entwickeln und zugleich einen ausgeglichenen Jahresabschluss zu erreichen. Das Vorhaben erfordert grosse Anstrengungen, wir sind aber überzeugt, dass wir es mit den eingeleiteten Massnahmen umsetzen können. Dazu gehören primär ein moderater Umbau des Programms, eine punktuelle Erhöhung der Kursgelder und eine Stellenreduktion in der Geschäftsstelle.

Der Bereich Sprachen nimmt mit Schwedisch eine dreizehnte Sprache in sein Angebot auf. Neben den Sprachkursen («Sprachen lernen») werden die Kurse der Sparte «Sprachen & Kultur», die auf grosses Interesse stossen, leicht ausgebaut. Dazu gehören in der jeweiligen Fremdsprache unterrichtete Kurse zu Literatur, Kunst und Geschichte sowie deutschsprachige Veranstaltungen zu jenen Kulturen, deren Sprache an der VHS BB unterrichtet wird.

Bei der Grundbildung dürfte sich die mit der Einführung des neuen Bundesgesetzes über die Weiterbildung entstandene Dynamik weiter fortsetzen. So wurde auf Anfang des Geschäftsjahres in der Kantonsbibliothek Baselland ein neues Lernzentrum eröffnet, die Anmeldungen für die aktuellen Kurse zu den Grundkompetenzen weisen eine steigende Tendenz auf und für den Frühling ist der lokale Start des vom Verband der Schweizerischen Volkshochschulen (VSV) verantworteten Programms «Botschafter/innen – ein gesamtschweizerisches Projekt aufsuchender Bildungsarbeit» geplant.

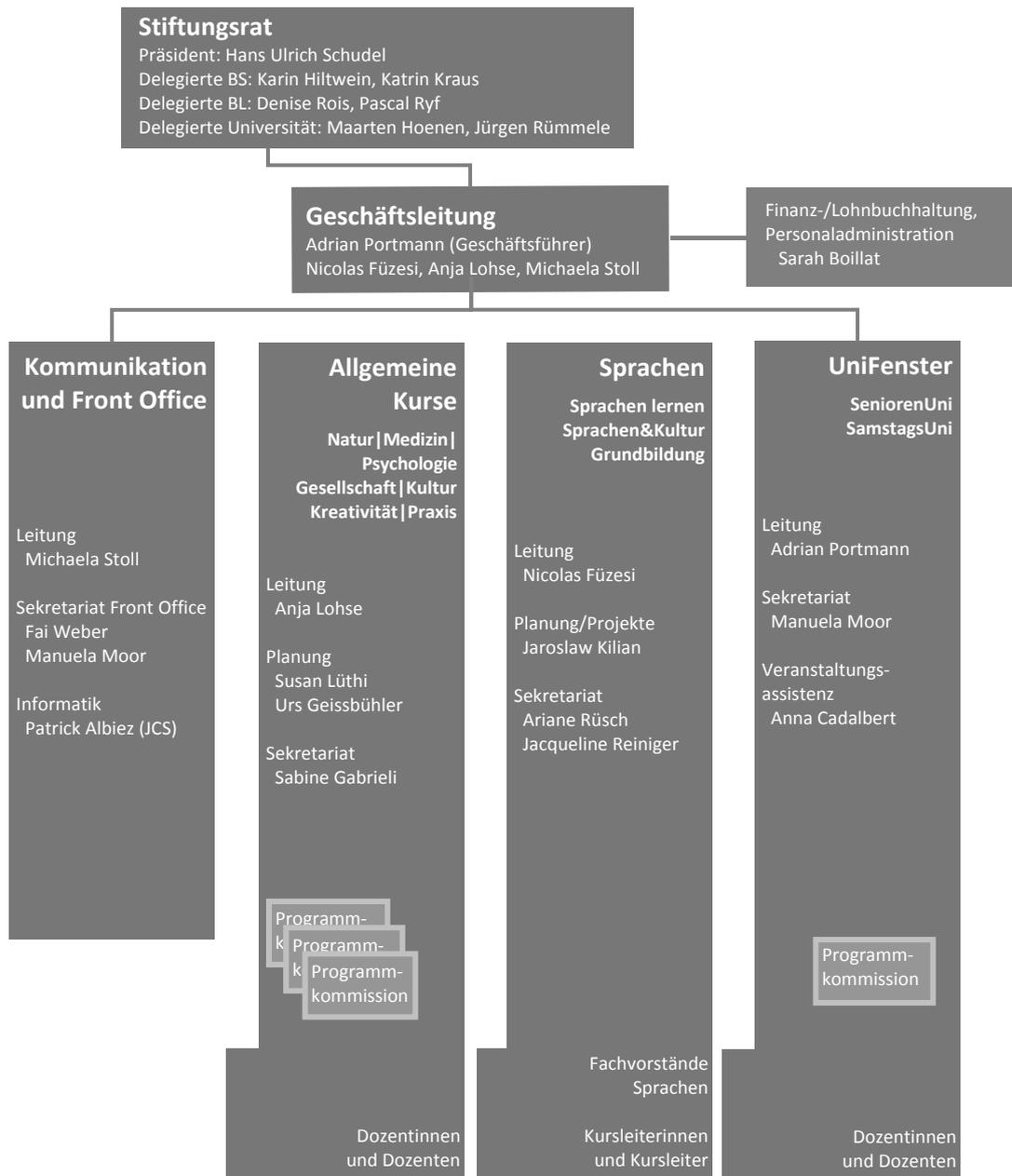
Das Programm der Allgemeinen Kurse wird in seiner ganzen thematischen Breite und in bewährter Weise weiterlaufen. Das Angebot auf dem Land wird leicht reduziert, jenes in der Stadt etwas ausgebaut, so bei den Vortragsreihen oder den Nachmittagsangeboten. Zudem werden im Sommer die Recherchen und Abklärungen zum Ausbau der politischen Bildung und zum Aufbau eines englischsprachigen Angebots abgeschlossen, von denen wir uns vielfältige Impulse für die Programmentwicklung erhoffen.

Die in Zusammenarbeit mit der Universität Basel durchgeführten Angebote des UniFensters (SeniorenUni, SamstagsUni) werden ausgebaut: Mit der Übernahme der Verantwortung für das café scientifique (ab Herbst 2018) kann die Volkshochschule ihrem Auftrag noch besser gerecht werden, den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.

2019 wird die Volkshochschule beider Basel 100 Jahre alt: Ein grosses Ereignis und zugleich eine Chance, die Angebote der Volkshochschule weiter bekannt zu machen. Die Vorbereitungen für das Jubiläums-Jahr werden uns bereits im laufenden Jahr intensiv beschäftigen.

Adrian Portmann, Geschäftsführer VHS BB

## 6. Organigramm (Stand 30. September 2017)



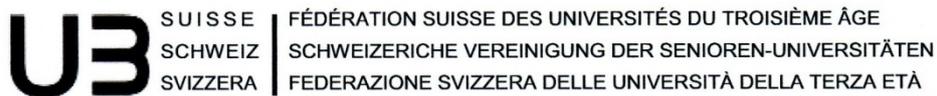
**Stiftung Volkshochschule und  
Senioren Universität beider Basel**

Clarastrasse 12, 4058 Basel  
Tel. 061 269 86 66, vhsbb@unibas.ch  
[www.vhsbb.ch](http://www.vhsbb.ch)

Mitglied:



VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN  
ASSOCIATION DES UNIVERSITÉS POPULAIRES SUISSES  
ASSOCIAZIONE DELLE UNIVERSITÀ POPOLARI SVIZZERE  
ASSOCIAZIUN DA LAS UNIVERSITADS POPULARAS SVIZRAS



Qualitätszertifizierung:

